

- c) Grundkenntnisse der dogmengeschichtlichen Entwicklung insbesondere in der Alten Kirche und in der Reformationszeit  
Bekenntnis und Dogma in der Geschichte der Kirche; Entwicklung und Entfaltung der Trinitätslehre und der Christologie im 4. und 5. Jh. n. Chr.; Augustin (Lehre von Sünde und Gnade); die Entfaltung der Rechtfertigungslehre und der Abendmahlsstreit in der Reformationszeit bis zur Entstehung der lutherischen Bekenntnisschriften.
- d) Grundkenntnisse der wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen  
Römisch-Katholische Kirche; Orthodoxe Kirche; Lutherische, Reformierte, Anglikanische Kirche(n); Klassische Freikirchen; Charismatische und Pfingstkirchen.

#### 4. Systematische Theologie

- a) Kenntnis von Grundfragen der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie, sowie darauf bezogene hermeneutische Kompetenzen  
Wege der Gotteserkenntnis; Eigenschaften Gottes; Lehre von der Schrift; Trinitätslehre; Theodizee; Religionskritik; der Mensch als Geschöpf; Versöhnungslehre; Sünde und Rechtfertigung; Person Christi und Werk; Geschlechtsspezifische Perspektiven in der Theologie; Gesetz und Evangelium; Grundzüge der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts; Lehre von der Kirche (ökum.); Sakramente; Gebet; Eschatologie; Frage nach Tod und Auferstehung.
- b) Kenntnis der Grundlagen christlicher Ethik und von Grundfragen christlicher Verantwortung in der Gesellschaft  
Dekalog; Bergpredigt; Naturrecht; Lutherische Zwei-Regimenten-Lehre; Königsherrschaft Christi; Philosophische Ethik; Verantwortungsethik; Ethik und Dogmatik; Ethik als Theorie der Lebensführung; Kirche im demokratischen Staat; Gewissen; Soziale Verantwortung; Menschenrechte; Arbeit und Wirtschaft; Krieg und Frieden; Bewahrung der Schöpfung; Ethik des Lebens; Sexualität und Lebensformen.

#### 5. Fachdidaktische Kenntnisse

- a) Kenntnisse zu folgenden Themenfeldern: Bildung und Religion; Verständnis und Begründung des Religionsunterrichts in der Schule; Aspekte der Berufsrolle von Religionslehrerinnen und -lehrern  
Bildung und Religion; Religionsdidaktische Konzeptionen in Vergangenheit und Gegenwart; Rechtliche Grundlagen des Religionsunterrichts; Leitlinien für den Evangelischen Religionsunterricht in Bayern; Berufsrolle und Selbstverständnis des Religionslehrers/der Religionslehrerin in der Schule; Kirchliche Denkschriften und Verlautbarungen zu Bildungsfragen im Vergleich zu entsprechenden Texten der Deutschen Bischofskonferenz.
- b) Kenntnisse der Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts am Gymnasium  
Fachdidaktische Grundsätze des gymnasialen Unterrichts; Modelle der Unterrichtsvorbereitung; Transferprobleme im Religionsunterricht; Umgang mit der Bibel, Kirchengeschichte, Glaubenslehre, Ethik und

Weltreligionen im Unterricht; Methoden und Sozialformen des Religionsunterrichts; Musik, Kunst und Medien im Religionsunterricht; Religionsunterricht in seinem Verhältnis zu anderen Schulfächern; ökumenisches und interreligiöses Schen.

- c) Grundkenntnisse der Theorien zur Glaubensentwicklung und zur religiösen Sozialisation  
Theorien der Glaubensentwicklung im Kontext der menschlichen Entwicklung; Sozialisationsfelder in ihrer Bedeutung für die Entwicklung von Religiosität; Geschlechtsspezifische Aspekte von Entwicklung und Sozialisation; Präsenz der Religion in den Medien.

#### Zu § 79 LPO I

##### Katholische Religionslehre (vertieft studiert)

#### 1. Biblische Theologie

- a) Pentateuch, Bücher der Geschichte, der Weisheit und der Prophetie: zentrale Texte und Themen
- aa) Pentateuch  
Gott, Mensch und Welt in Schöpfungserzählungen und Urgeschichte (Ausgangstexte: Gen 1-4; 6-9); Bund, Erprobung und Verheißung in den Erzelternerzählungen (Ausgangstexte: Gen 12,1-9; 15; 17; 22,1-19 (Abraham); Gen 28,10-22 (Jakob)); die Josefsgeschichte in Grundzügen; Israels Weg aus Unterdrückung in die Freiheit (Ausgangstexte: Ex 2,23-4,17; 13,17-14,31; 19); Israels Leben nach der Tora (Ausgangstexte: Ex 20,1-17; Dtn 5,6-21 (die Dekaloge); Ex 24 (Bundschluss); Dtn 6,4-9 (das Hauptgebot)).
- bb) Bücher der Geschichte  
Berufung und Einsetzung von Königen und Propheten (Ausgangstexte: 1 Sam 3 (Samuel); 1 Sam 16,1-13 (David); 2 Sam 7 (Natanverheißung); 1 Kön 19,1-18 (Elija am Horeb)).
- cc) Bücher der Weisheit  
Bitte, Klage und Lobpreis in den Psalmen (Ausgangstexte: Ps 1; 2; 22; 23; 73; 104; 130; 139); die Weisheit Israels und die Grenzen der Weisheit mit besonderer Berücksichtigung der Theodizeefrage (Ausgangstexte: Ijob 1-2; 3; 4-5; 7,1-10; 19,22-29; 38-42).
- dd) Bücher der Prophetie  
Prophetische Berufungserzählungen (Ausgangstexte: Jes 6-7; Jer 1; Ez 1-3); Prophetische Kritik an Gesellschaft, Politik und Kult (Ausgangstexte: Am 1-2; 5,1-17; 7,10-17; Hos 4-5; Jer 7,1-28); Prophetisches Bekenntnis zum Monotheismus (Ausgangstexte: Jes 44,24-45,7); Prophetische Existenz und ihre Gefährdung (Ausgangstexte: Jer 20,7-18 (Konfessionen des Jeremias); Jes 52,13-53,12 (Viertes Lied vom Gottesknecht)); Prophetische Heilserwartungen (Ausgangstexte: Jes 2,1-5; 40,1-11; 54,1-10; Jer 31,31-34; Hos 11 (eschatologische Hoffnungen); Jes 9,1-6; 11,1-10; Mi 5,1-5; Sach 9,9.10; Dan 7 (messianische Erwartungen); Ez 37,1-14; Dan 12 (Anfänge der Auferstehungshoffnung)).

b) Synoptische Evangelien, Paulusbriefe, johanneische Literatur: zentrale Texte und Themen

aa) Synoptische Evangelien

- Jesus als Bote der Gottesherrschaft  
Die Charakteristika der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu, die Zusage des Reiches Gottes in den Seligpreisungen, Konflikte um die Gemeinschaft Jesu mit Sündern und seine Sabbatauslegung (Ausgangstexte: Mk 1,15; Mt 5,1-12 par Lk 6,20-26; Mk 2,1 - 3,6),
- die Wunder Jesu (Tat- und Wortüberlieferung) und die Wundererzählungen der Evangelien (anhand frei zu wählender Beispiele),
- die Gleichnisse Jesu: gleichnistheoretische Grundlagen, Bedeutung in der Verkündigung Jesu, nachösterliche Rezeption (Ausgangstexte: Mt 20,1-16; Lk 15,11-32; Mk 4,3-9,13-20);
- die Bergpredigt (Mt 5-7), insbesondere die Antithesen,
- die Passionserzählung des Markusevangeliums anhand folgender Textabschnitte: Mk 14,22-26 (das letzte Mahl); 15,33-39 (der Tod Jesu); 16,1-8 (die Auferweckungsbotschaft im leeren Grab).

bb) Paulusbriefe

Die paulinische Rechtfertigungstheologie (Ausgangstext: Röm 1,18-3,31); die christliche Gemeinde als Leib Christi (Ausgangstext: 1 Kor 12); Taufe bei Paulus (Ausgangstext: Röm 6,1-14); Herrenmahl bei Paulus (Ausgangstext: 1 Kor 11,17-34); die Auferstehungsbotschaft nach 1 Kor 15,1-11.

cc) Johanneische Literatur

Der Prolog des Johannesevangeliums (Joh 1,1-18); die johanneische Christologie (Ausgangstext: Joh 3,1-21); die johanneische Eschatologie (Ausgangstext: Joh 5,19-30); Glaube und Sakrament im Johannesevangelium (Ausgangstext: Joh 6,26-59).

## 2. Systematische Theologie

a) Dogmatik

aa) Gotteslehre und Christologie

Das Gottesbild des Alten und Neuen Testaments; hermeneutische Fragen der Gotteslehre: die Erkennbarkeit Gottes durch Offenbarung, Glaube und Vernunft ; Methoden der Rede von Gott (besonders die Analogie); der kirchliche Trinitätsglaube: Geschichte der Trinitätslehre bis zum Konzil von Konstantinopel; Karl Rahners Entwurf der Trinitätslehre; biblische Ansätze der Christologie; die Dogmengeschichte der Christologie bis zum Konzil von Chalcedon; die Heilsbedeutung von Tod und Auferstehung Jesu Christi (biblische und systematische Entfaltung; soteriologische Modelle in der Theologiegeschichte).

bb) Zentrale Aspekte der Sakramentenlehre und Ekklesiologie

Biblische Ansatzpunkte der Ekklesiologie; Sakramentalität der Kirche; die Grundzüge des Kirchenverständnis von Lumen Gentium; Strukturen der Kirche; gemeinsames und besonderes

Priestertum; die Eigenschaften der Kirche nach dem Großen Glaubensbekenntnis; Grundlegung der Allgemeinen Sakramentenlehre; Eucharistie: biblisches Fundament, theologiegeschichtliche Entwicklung, heutiges Verständnis; Taufe: biblisches Fundament, theologiegeschichtliche Entwicklung, heutiges Verständnis.

cc) Zentrale Aspekte der Theologischen Anthropologie und Schöpfungslehre

Christliches Schöpfungsverständnis und Evolution; das christliche Menschenbild: Gottebenbildlichkeit (biblische, theologiegeschichtliche und systematische Entfaltung), Freiheit (biblische, theologiegeschichtliche und systematische Entfaltung), Sündenverfallenheit (biblische, theologiegeschichtliche und systematische Entfaltung).

dd) Zentrale Aspekte der Eschatologie

Theologie des Todes; die christliche Hoffnung: der Glaube an die Auferstehung von den Toten (biblische und systematische Entfaltung); Hermeneutik und Modelle der Eschatologie (bes. Auferstehung im Tod; unsterbliche Seele; apokalyptisches Denken); die Rede von Gericht, Purgatorium, Himmel und Hölle: hermeneutische Grundfragen, biblische, theologiegeschichtliche und systematische Entfaltung in Grundzügen.

b) Moraltheologie und Christliche Sozialethik

aa) Begründung sittlichen Handelns, Gewissen, Schuld, Versöhnung,

– Begriff und Aufgabe von Ethik: Ethik als Anleitung zum gelingenden Leben, Geschichte der Moraltheologie im Überblick, Menschenbild und Gottesbild in ihrer Relevanz für die christliche Ethik,

– Sinn und Zweck von Normen, Wege sittlicher Urteilsbegründung (Naturrecht, deontologische und teleologische Normbegründungsformen), Menschenrechte und ethische Universalien, kategorischer Imperativ, Diskursethik, Regeln für den ethischen Kompromiss, Epikie,

– Dekalog: biblische Hermeneutik des Dekalogs und seine Rezeptionsgeschichte, aktuelle Bedeutung des Dekalogs im Überblick,

– Bergpredigt: Adressaten, Deutungsversuche und zentrale Aussagen, Goldene Regel, Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe,

– Gewissenslehre: biblische Grundlagen, theologiegeschichtliche Entfaltung in systematischem Überblick, die Würde des irrenden Gewissens, Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils; außertheologische Theorieansätze zur Deutung des Phänomens Gewissen (Gewissensentwicklung und -bildung),

– Schuld, Sünde, Versöhnung: Begriffsklärungen, biblische Zugänge zur Thematik, Einteilung und Bewertung sündhaften Handelns in Geschichte und Gegenwart; Unterscheidung Erbsünde – persönliche Sünde; angemessenes und defizitäres Schuldverständnis (Schuld und Schuldgefühle), nichtsakramentale und sakramentale Wege der Versöhnung.

## bb) Ethik der Lebensbereiche

- Anwendungsfelder der Gentechnik im menschlichen und nichtmenschlichen Bereich,
- moderne Medizin und Menschenwürde: Selbstverständnis und Rolle des Arztes, Menschenwürde und Transzendenz,
- Würde und Schutz des Lebens an seinem Anfang: Pränataldiagnostik und Präimplantationsdiagnostik, Schwangerschaft und Abtreibung (historischer Überblick in soziokultureller und theologischer Perspektive), Klonen, Stammzellforschung,
- Würde und Schutz des Lebens an seinem Ende: die Entwicklung des medizinischen Fortschritts, legitime und nicht legitime Formen der Sterbehilfe, Grenzen der ärztlichen Behandlungsverpflichtung, Organspende, Suizid,
- verantwortliche Gestaltung menschlicher Sexualität: anthropologische Zugänge und Sinngehalte, schöpfungstheologische Perspektiven, Grundformen der sexuellen Orientierung,
- soziokulturelle Erscheinungsformen in der Gegenwart: Pluralisierung partnerschaftlicher Lebensformen, nicht-familiale Lebensformen und Patchwork-Familien,
- Ehe und Familie: biblische Zeugnisse, die Entwicklung der kirchlichen Ehelehre und der sakramentalen Sicht von Ehe, Problematik von wiederverheirateten Geschiedenen in der Kirche,
- eheliche Liebe und Treue als Grundwerte der Gesellschaft, Ehe und Familie unter dem besonderen Schutz des Staates.

## cc) Grundlegung der Christlichen Sozialethik

- Begriff und Konzeption einer christlichen Sozialethik: das Soziale/die Gesellschaft als Gegenstand, die Perspektive der Ethik auf den Gegenstand; Zusammenhang und Differenzierung von Individual- und Sozialethik, Verantwortung auf der Ebene der Subjekte und in gesellschaftlichen Strukturen;
- philosophische und theologische Ethikbegründungen: Moralprinzip, deontologische und teleologische Argumentationsweisen, normative und hermeneutische Zugänge,
- systematische Grundlegung: Sozialprinzipien (Personalität, Solidarität, Subsidiarität, Nachhaltigkeit) in ihrem Zusammenhang; Gerechtigkeit als Zielprinzip,
- Tradition und Hermeneutik der kirchlichen Sozialverkündigung: insbesondere Sozialenzykliken; Wechselwirkung zwischen gesellschaftlicher Entwicklung und Fortschreibung der kirchlichen Sozialverkündigung; hermeneutisch-kritischer Zugang zur Lektüre lehramtlicher Dokumente.

## dd) Grundfragen aus den Bereichen der politischen Ethik, der Wirtschafts-, Medien- und Umwelteethik: Einblicke in die thematische Bandbreite konkreter sozialetischer Felder, ethische Prinzi-

prien und Orientierungslinien in den genannten Anwendungsfeldern

- Grundlegende Fragestellungen der politischen Ethik: Probleme politischer Steuerung, Beteiligungsstrukturen, Verantwortungsbegriff, Menschenrechte, Konfliktbewältigung und Friedensförderung,
- grundlegende Fragestellungen der Wirtschaftsethik: Markt und Wettbewerb, Konturen und Kriterien einer gerechten Wirtschaftsordnung, Verantwortung in der Wirtschaft, Wirtschaft unter Globalisierungsbedingungen, Armut und Entwicklung,
- grundlegende Fragestellungen der Medienethik: Ethik der Medienproduktion und -rezeption, menschenrechtliche Aspekte und Konflikte, politische Verantwortung im Mediensystem,
- grundlegende Fragestellungen der Umwelteethik: Globale Umweltprobleme, Dimensionen und Träger der Verantwortung, ökologische Aspekte intergenerationeller Gerechtigkeit.

## c) Fundamentaltheologie

## aa) Die Gottesfrage in Auseinandersetzung mit pluralen Weltdeutungen

Die Frage des Menschen nach Gott und das Verständnis von Religion; Gottesbilder und Gottesvorstellungen (biblisch, religionsgeschichtlich, philosophisch); Gotteserkenntnis: Gottesbeweise und Gotteserfahrung; Theodizee; Atheismus und Religionskritik (Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud); das Verhältnis von Glaube und Vernunft; plurale Weltdeutungen als Herausforderung für Theologie und Glaube (Gaudium et Spes; Dialog mit Naturwissenschaften und zeitgenössischer Philosophie).

## bb) Kirche, Kirchen und Ökumene

Jesus und die Kirche; Kirchenverständnis und Kirchenbilder (biblisch, theologiegeschichtlich, interkonfessionell); das Kirchenverständnis des Ersten und Zweiten Vatikanischen Konzils; die Pluralität der Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften und die Entwicklung der ökumenischen Bewegung; Grundprinzipien der Ökumene (biblische Grundlagen, Zweites Vatikanisches Konzil, systematische Entfaltung).

## cc) Christentum und Weltreligionen (insbesondere Judentum und Islam)

Das Spezifikum des Christentums; die Grundaussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils (Nostra Aetate); Theologie der Religionen (Exklusivismus, Pluralismus, Inklusivismus); Gottes- und Heilsverständnis im Dialog mit Judentum und Islam.

## dd) Christliche Offenbarungslehre

Offenbarungsbegriffe und -modelle; Offenbarungskritik der Aufklärung; Offenbarungsverständnis des Ersten und Zweiten Vatikanischen Konzils; Jesus Christus (Leben-Jesu-Forschung; Reich-Gottes-Botschaft; Kreuz und Auferstehung).

### 3. Fachdidaktik

- a) Rahmenbedingungen religionsdidaktischer Reflexion  
Soziokultureller Kontext (Theorien der Säkularisierung und des Wandels von Religion; Pluralismus, Individualisierung, multireligiöse Gesellschaft); anthropologischer Kontext (religiöse Entwicklung, Gottesfrage und Kontingenzbewältigung, Schüler-Schülerinnen als Subjekte); rechtlicher Kontext (verfassungsrechtliche Verankerung, Konfessionalität des RU, Diskussion von alternativen Formen).
- b) Religionsdidaktische Konzepte, Inhaltsbereiche und Prinzipien

Konzeptbildung (Begründungs- und Gestaltungsprinzipien von Konzepten: Theorie-Praxis-Verhältnis; religionspädagogischer Hintergrund, Kontextualität, Interdisziplinarität, aktuelle Bedeutung der jeweiligen Konzepte); konzeptuelle Entwürfe (Synodenbeschluss, korrelativer RU, Symboldidaktik, aktuelle Anfragen und Konzepte); religionsdidaktische Begründung und Entfaltung inhaltlicher Schwerpunkte (Bibel, Glaubenslehre, Gottesfrage, Ethik, Kirchengeschichte, Weltreligionen, Vorbilder/Modelle); religionsdidaktische Prinzipien (ästhetisches Lernen, biographisches Lernen, mystagogisches Lernen, erinnerungsgeleitetes Lernen, ökumenisches und interreligiöses Lernen, subjektorientiertes Lernen, Lernen als Konstruktion).

- c) Planung, Durchführung und Evaluation von Religionsunterricht

Planung von RU (Planungsprinzipien, Elementarisierung, Didaktische Analyse, Lehrplan); Lernformen, Methoden und Medien (grundlegende Lehr- und Lernformen wie Erzählen, Handlungsorientierung, Freiarbeit, Projektarbeit, fächerübergreifender Unterricht, Medieneinsatz); Evaluation (Lehr- und Lernbarkeit von Glauben und Religion; Lern- und Erfolgskontrolle, Selbstreflexion); Lehrer-/Lehrerinnen (Kompetenzen, Habitus, Spiritualität).

#### Zu § 80 LPO I

##### Russisch (vertieft studiert)

#### 1. Landeskunde und Kulturwissenschaften

Überblick über neuere Fragestellungen, Theorien, Terminologien und Methoden der Kulturwissenschaft und deren Bedeutung für die interkulturelle Kompetenz; Kenntnis der Grundzüge der Geschichte und Kulturgeschichte Russlands bzw. der ehemaligen Sowjetunion, auch unter westeuropäischer Perspektive; Kenntnis der wesentlichen geographisch-kulturräumlichen, sozialen, demographischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten Russlands, der politischen Gliederungen und regionalen Besonderheiten; Kenntnis des politischen Systems Russlands und der ehemaligen Sowjetunion und deren maßgeblicher Organe; Vertrautheit mit den grundlegenden politischen Dokumenten; Kenntnis der wesentlichen kulturellen und politischen Symbole und Stereotypen Russlands und der ehemaligen Sowjetunion sowie stilprägender Tendenzen in Film, Theater, Musik, Kunst etc.; Vertrautheit mit russischer Alltagskultur.

### 2. Literaturwissenschaft

Vertrautheit mit verschiedenen literatur- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen und Methoden, von traditionellen bis zu neueren, sowohl textimmanenten als auch kontextorientierten; Fähigkeit, literarische und nicht-literarische Texte in ihrer Historizität und ihrer Kulturraumspezifität zu erkennen, zu analysieren und zu interpretieren und sie literatur-, kultur- und sozialgeschichtlich zu platzieren; Kenntnis der Grundzüge der Geschichte der russischen Literaturen; genauere Kenntnisse in herausragenden Epochen der russischen Literaturgeschichte seit 1650.

### 3. Sprachwissenschaft

Kenntnisse und Fähigkeit zur kritischen Reflexion der linguistischen Beschreibungsprinzipien und -ansätze sowie der relevanten Terminologie, sowie deren Anwendung auf die Analyse der russischen Sprache; Überblick über Gegenstände, Methoden und Theorien der deskriptiven, historischen und angewandten Linguistik; genauere Kenntnisse in ausgewählten Bereichen, wie z. B. Geschichte der russischen Sprache, Phonetik/Phonologie, Morphologie und Wortbildung, Syntax, Semantik und Lexikologie/Lexikografie, Pragmatik, Textlinguistik, Angewandte Linguistik, Varietätenforschung.

### 4. Fachdidaktik

Fähigkeit zur theoriegeleiteten fachdidaktischen Reflexion, fachbezogene und schulformadäquate Vermittlungskompetenz, fachbezogene Diagnose- und Beurteilungskompetenz sowie die Fähigkeit, Schule weiter zu entwickeln; Sprachlerntheorien und individuelle Voraussetzungen des Spracherwerbs; Didaktik und Methodik des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts sowie Sprachbewusstheit und Mehrsprachigkeit; Leistungsmessung und Umgang mit Fehlern; interkulturelles Lernen; Literatur- und Lesedidaktik; Medienkompetenz.

#### Zu § 81 LPO I

##### Sozialkunde (vertieft studiert)

#### 1. Politikwissenschaft

- a) Politische Theorie

Antike politische Philosophie (Platon, Aristoteles) sowie politische Philosophie der Neuzeit (u. a. Machiavelli, Hobbes, Montesquieu, Kant); moderne politische Theorie (insbes. Weber, Rawls, Adorno, Horkheimer); Theorien politischer Macht, Staat und Souveränität; Demokratietheorien, Totalitarismustheorien, Theorien zum Gesellschaftsvertrag; Theorien sozialer Gerechtigkeit; Sozialismus/Marxismus/Kommunismus; Grenzen der Regierbarkeit moderner Gesellschaften; Liberalismus/Kommunitarismus.

- b) Politische Systeme

- aa) Deutschland

Verfassungsrechtliche Grundlagen und Verfassungsgerichtsbarkeit; politische Kultur der Bundesrepublik Deutschland; Institutionen (ins-